

AUSSERORDENTLICHER GEWERKSCHAFTSBEITRAG – KOLLEKTIVVERTRAG METALLINDUSTRIE

Der **außerordentliche Gewerkschaftsbeitrag** ist eine der Neuerungen, die mit der Erneuerung des **Kollektivvertrags Metallindustrie (Federmeccanica–Assistal)** vom 22. November 2025 eingeführt wurden. Es handelt sich um einen Beitrag, der **ausschließlich von Arbeitnehmern verlangt wird, die nicht Mitglied** bei FIM-CISL, FIOM-CGIL und UILM-UIL sind, als Beteiligung an den Kosten, die den Gewerkschaftsorganisationen für die Verhandlungen zur Erneuerung des Kollektivvertrags entstanden sind.

Der Betrag beläuft sich auf **30 Euro** für jedes Jahr der Vertragslaufzeit:

- **30 Euro im Jahr 2026;**
- **30 Euro im Jahr 2027;**
- **30 Euro im Jahr 2028.**

Der Einbehalt erfolgt vom Entgelt des **Monats Juni** eines jeden Jahres.

Der Beitrag betrifft **nur Arbeitnehmer, die keiner Gewerkschaft angehören.**

Arbeitnehmer, die bereits Mitglied bei FIM, FIOM oder UILM sind, entrichten hingegen weiterhin den normalen Mitgliedsbeitrag gemäß Gewerkschaftsvollmacht und **sind von diesem außerordentlichen Beitrag nicht betroffen.**

So funktioniert das Verfahren

Für jedes Jahr (2026, 2027 und 2028) müssen die Unternehmen:

1. einen Aushang am schwarzen Brett anbringen (vom Monat Februar bis zum 15. April) und die Arbeitnehmer über die Forderung der Gewerkschaftsorganisationen informieren;
2. zusammen mit der Lohnabrechnung für April ein Formular aushändigen, mit dem der Arbeitnehmer den Einbehalt **annehmen oder ablehnen** kann;
3. das Formular bis zum **15. Mai** einsammeln.

Gibt der Arbeitnehmer das Formular **nicht innerhalb der vorgesehenen Frist zurück**, wird der Einbehalt von **30 Euro** dennoch vom Juni-Entgelt vorgenommen. Wer hingegen **nicht zustimmen möchte**, muss seine Ablehnung ausdrücklich erklären, indem er das ausgefüllte Formular innerhalb der angegebenen Frist zurückgibt.